

1 Beschluss 5
2
3

4 Die Junge Union NRW fordert die Landesregierung auf,
5

- 6 1. die rein kostenorientierte Diskussion um den Abbau von Krankenhausbetten und
7 die Spekulationen über Krankenhausschließungen sofort zu beenden
- 8 2. sich zur Krankenhausversorgung im ländlichen Raum zu bekennen und diese si-
9 cherzustellen
- 10 3. bei der Fortschreibung des Bedarfsplans die Ortsnähe der Krankenhausversor-
11 gung nicht außer Acht zu lassen
- 12 4. die Krankenkassen anzuhalten, sich der von ihnen, insbesondere durch die Veröf-
13 fentlichung des „Kahlschlag-Gutachtens“, betriebenen Verunsicherung der Bevöl-
14 kerung künftig zu enthalten.

15
16
17 **Begründung:**

18 Die durch ein Gutachten der Krankenkassen angestoßene Diskussion um den Abbau
19 von mehr als 7.000 Krankenhausbetten und 38 Krankenhausschließungen verunsich-
20 ert die Bevölkerung. Das gilt vor allem für den besonders betroffenen ländlichen
21 Raum. Diese Pläne sind in der vorliegenden Form abzulehnen. Die für die Kranken-
22 hausplanung zuständige Landesregierung ist daher aufgefordert, die Befürchtungen
23 der Bevölkerung zu widerlegen und durch ein überzeugendes Konzept die Gesund-
24 heitsversorgung zu sichern. Dies ist sie bisher schuldig geblieben. Vielmehr hat sie
25 zur Verunsicherung beigetragen

26
27 Das kontinuierliche Infragestellen von Krankenhäusern gerade im ländlichen Raum
28 verunsichert aber auch die Angestellten Krankenhäuser, die um ihre Arbeitsplätze
29 und damit ihre Zukunft bangen. Schließlich sind mehr als 15.000 Arbeitsplätze in Ge-
30 fahr. Es stellt sich die Frage, ob sich in einem solchen Klima sorgfältig genug arbei-
31 ten lässt.

32
33 Die Landesregierung darf nicht zulassen, dass die Krankenkassen Gutachten erstel-
34 len lassen mit dem Ziel, weiter Krankenhausbetten in Nordrhein-Westfalen abzubauen
35 und eine Unterversorgung des ländlichen Raumes billigend in Kauf zu nehmen.
36 Das kritikwürdige Verhalten der Krankenkassen lässt sich aber auch durch den mitt-
37 lerweise immensen Reformbedarf erklären. Seit 17 Jahren ist der gesetzlich vorge-
38 schriebene Krankenhausbedarfsplan, der alle zwei Jahre erneuert werden soll, nicht
39 fortgeschrieben worden.

40
41 Für die Junge Union NRW ist eine Ausdünnung der Krankenhäuser des ländlichen
42 Raumes und die damit verbundene drohende Unterversorgung der Bevölkerung nicht
43 hinnehmbar. Die Junge Union setzt sich vielmehr für den Erhalt der grds. guten ge-
44 sundheitlichen Versorgung in NRW ein; die finanziellen Mittel die in das Gesund-
45 heitswesen fließen, müssen jedoch effektiver und zielgerichteter eingesetzt werden
46 um auch künftig eine Gesundheitsversorgung des ländlichen Raums zu gewährleis-
47 ten. Sparpotentiale könnten beispielsweise durch Kooperationen verschiedener Trä-
48 ger erreicht werden. Eine entsprechende Diskussion ist in den Kreisen mit den lokal
49 Verantwortlichen zu führen.